

Standort NRW

Ein Weltmarktführer aus Wesseling

Von Peter Lamprecht 24. Mai 2009, 02:33 Uhr

Eurofins, Spezialist für Labor-Analytik, baut Umwelt-Zentrale

Die Chemie muss stimmen. Dafür arbeitet das deutsch-französische Unternehmen "Eurofins Scientific SE", inzwischen Weltmarktführer in zahlreichen Bereichen der Labor-Analytik. Als der mittelständisch geprägte Konzern vor vier Jahren begann, im Umweltbereich Wurzeln in Deutschland zu schlagen, war Wesseling bei Köln der erste deutsche Standort. Jetzt platzt das damals übernommene Labor auf dem Gelände der Shell-Raffinerie aus den Nähten.

"NRW ist unser zentraler Markt in Deutschland", sagt Geschäftsführer Dirk Köppenkastrop. So eröffnet das Unternehmen Ende Oktober ein neues, eigenes Verwaltungs- und Laborgebäude in der Nähe. Vergangene Woche war Grundsteinlegung für den Neubau, in den die Eurofins Umwelt GmbH vier Millionen Euro investiert - eine Investition "mit Vertrauen in die Zukunft, ganz unabhängig von der aktuellen Krisenstimmung".

"Hier bündeln wir das technische Know-how und das Marketing für unsere Umweltanalytik in Deutschland", sagt Umwelt-Chef Köppenkastrop. Die zentralen Verwaltungseinheiten hingegen bleiben am Firmensitz Hamburg, wo Eurofins auch seine größten Lebensmittellaboratorien mit mehr als 400 Fachleuten betreibt.

Köln (Spezialitäten: Boden- und Wasseranalysen), Kerpen (Luftuntersuchungen), Münster und Aachen sind die Eurofins-Standorte in NRW. Vernetzt durch intelligente Informationstechnik, können die Labors im Verbund nahezu jede Kundenanforderung schnell erfüllen. Eurofins Umwelt etwa bietet in einem breiten Spektrum unter anderem an: Trink- und Mineralwasseranalytik, Analysen von Brennstoffen, Materialprüfungen, Messungen von Emissionen und Immissionen, Innenraumuntersuchungen, Schadstoffmessungen bei Elektrogeräten, Bodenuntersuchungen für die Landwirtschaft. Rund 190 Mitarbeiter sind in NRW beschäftigt, die meisten von ihnen (140) in Wesseling bei Köln.

Als der heutige Konzernchef Gilles Martin 1987 beschloss, ein Netz aus Analyse-Labors zu errichten, baute er das Unternehmen auf dem Labor seines Vaters auf. Das hatte sich im französischen Nantes einen Namen mit einer sehr französischen Spezialität gemacht: Hier wurden und werden auch heute noch Weinproben auf Herkunft, Reinheit und Authentizität hin untersucht. Eurofins Scientific aber wurde zum Senkrechtstarter.

Der Konzern meldete vor dem Börsengang vor 13 Jahren 3,5 Millionen Euro Jahresumsatz. 2006

waren es schon 370, im vergangenen Jahr 630 Millionen Euro. "Jetzt streben wir eine Milliarde US-Dollar für 2009 an", sagt Dirk Köppenkastrup. Daran arbeiten in 30 Ländern inzwischen 8000 Mitarbeiter in 150 Laboratorien mit.

"Es ist ein mittelständisch geprägter Markt, auf dem wir Wachstum wesentlich durch strategische Zukäufe geschaffen haben", sagt Köppenkastrup. Der Geschäftsführer arbeitet nicht nur am Firmensitz in Hamburg und in dem operativen Schwerpunkt-Labor in Wesseling. Er ist auch für den Auf- und Ausbau der Umwelt-Geschäfte in Österreich, der Schweiz, und Osteuropa zuständig. Begonnen hat er seine Laufbahn 1991 als Chemielaborant in Bochum. Später verschlug es den promovierten Chemiker nach Hawaii, wo er ein Labor gründete, das Teil einer Kette von US-Umweltlabors wurde. "Dr. Dirk" nannten ihn Freunde, Mitarbeiter und Geschäftspartner in den USA, weil sein westfälischer Familienname für sie unaussprechlich blieb.

Deutschland beurteilt der Heimkehrer als einen "reizvollen und zukunftssträchtigen Markt" für seine Branche. Aber auch hier hat er schon Leute kennengelernt, die Köppenkastrup nicht fehlerfrei aussprechen können

.

..